

Pflegt miteinander Gemeinschaft

Markus Wüthrich / einander-Serie / 1. Petrus 4,9

Gemeinschaft miteinander pflegen, das ist für unsere Zeit ein riesengrosses Bedürfnis. Und gleichzeitig ist es eine riesige Herausforderung, weil wir Angst haben, einander zu verletzen. Es gibt aber eine Gemeinschaft, die im Licht von Jesus lebt. Hier ist etwas anderes möglich!

28.Januar 2024 - FEG-LuzernSüd / www.fegluzernsued.ch/predigt

Gottesdienst an den Tischen

Pflegt Gemeinschaft miteinander. Zmorge-Teilete. Der Gottesdienst an den Tischen.

Wir teilen das Essen, wir teilen Geschichten, wollen einander etwas aus unserem Leben mitteilen. Ja, wir wollen Segen teilen. Und an unserer Gemeinde Teilhaber sein. Wir verstehen Gemeinde nicht als Ort wo ich dann hinkomme, wenn ich etwas brauche. Sondern als Ort der Hoffnung für die Welt ist. Du und ich dürfen Teil davon sein.

Das ermöglicht uns eine **segnende Haltung** zu haben. Segnen - auf Englisch "bless".

- B wie beten (begin with a prayer).
- L wie listen ("lose")
- E wie essen
- S wie Stories erzählen
- S wie Serve ("sig e Diener")

Mich beeindruckt das **Vorbild von Jesus**. Es gibt einige Berichte, wie er mit anderen zusammen gegessen hat - und während dem Essen sind die wichtigen Dinge geschehen: er nahm die Verachteten an, vergab einer Sünderin ihre Schuld, das Leben eines Betrügers veränderte sich um 180°. Er machte deutlich, dass er Vollmacht hat, 5000 hungrige Leute zu versorgen. Er erklärte die Bedeutung seines Todes am Kreuz, stärkte den Zweiflern den Glauben, bewies, dass er auferstanden ist und lebt. Er richtete einen Versager wieder auf und gab ihm einen neuen Sinn und Auftrag. All das geschah beim Essen.

1. Petrus 4,9 (BB:DNTP): Seid gastfreundlich untereinander, ohne euch zu beklagen.

Das leben wir. Und heute - beim Gottesdienst an den Tischen - tun wir es auch. Gastfreundlich teilen. Ohne uns zu beklagen, dass es nicht genau das gibt, was ich gerne zum Zmorgen hätte. Oder dass mir sonst etwas nicht passt. Vielleicht die Nase von dem, der mir gegenüber sitzt.

Nein: wir haben heute eine **super Chance**: Gemeinschaft zu pflegen! In einer segnenden Haltung. Bless! Der ganze Gottesdienst findet an den Tischen statt.

Pflegt Gemeinschaft miteinander

Kennt ihr die **Stachelschweine**? Eigentlich ganz herzige Tiere - aber umarmen möchte ich keines. Stellt euch vor: es ist Winter, es ist kalt draussen in der Gegend, wo die Stachelschweine wohnen. Was tun Tiere, wenn sie kalt haben? Genau, sie rücken näher zueinander, um einander warm zu geben. Nur eben: es sind Stachelschweine. Sie rücken näher und näher, bis es weh macht. Bis es unglaublich weh macht. Und so verteilen sie sich wieder. Jetzt tut's nicht mehr weh. Aber es ist kalt. Sie beginnen wieder zu frieren. Bis es echt unangenehm ist. Sie zittern. Vor Kälte schmerzt es. Darum rücken sie wieder näher zusammen...

Manchmal sind wir Menschen, wie Stachelschweine. Wir sehnen uns nach Gemeinschaft, aber dann haben wir Angst, dass wir verletzt werden. Kennt ihr das? Was ist die Lösung? Immer wieder hin und her, wie die Stachelschweine? Das machen einige. Die Stacheln abhauen? Naja...

Ich habe einen wunderbaren Bibelvers für uns heute. Pflegt Gemeinschaft miteinander - das geht mit Jesus ganz anders. Viel tiefer, echter, lebensverändernder. Das hier ist unser Bibelvers:

1. Johannes 1,7 (NLB) Wenn wir wie Christus im Licht Gottes leben, dann haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut von Jesus, seinem Sohn, reinigt uns von jeder Schuld.

Der Vers hat drei Teile.

1. **Im Licht leben, wie Gott im Licht ist.** Und Gott ist Liebe. Das heisst: wir leben völlig geliebt von Gott, müssen nichts verstecken, haben keine Hintergedanken - und darum erst können wir auch lieben, egal wie stachelig der andere ist. Vgl. Kolosser 1,13; 1 Thess 5,5.
2. **Gemeinschaft miteinander haben.** Das ist Annahme pur. Das ist eine Gemeinschaft, die das Leben teilt. Wo einer die Last des anderen mitträgt. Wo wir einander annehmen, wie auch Jesus uns angenommen hat. Eine Gemeinschaft, die wahr ist. Die stark ist. Ehrlich ist. Lebensverändernd ist. Vgl. Apg 2,42-46.
3. **Gereinigt sein von jeder Schuld - durch die Vergebung von Jesus.** Das einzige, was Menschen wirklich befähigt, nicht wie Stachelschweine miteinander umzugehen, ist die Vergebung. Die echte, ehrliche Vergebung. Vergebung heisst: ich entscheide mich, nicht dein Richter zu sein - das überlasse ich Gott. Ich mache meinen Job und der ist, dich zu lieben, dich anzunehmen und dir zu vergeben, wo du darum bittest. Vgl. Kolosser 1,14

Gemeinde ist ein Ort, wo Liebe und Annahme und Vergebung garantiert werden. Es ist eine Gemeinschaft, wo wir einander ermutigen, ermahnen und trösten.

Wenn zwei einen **Konflikt** haben, dann wollen wir nicht Partei ergreifen. Nein, wir wollen die Betroffenen segnen, für sie beten. Unterstützen. Wenn es einen solchen Konflikt gibt, den viele mitbekommen haben, so darf ich euch sagen: es gibt sehr gute Unterstützung durch wertschätzende Gespräche. Die beste Hilfe derer, welche nicht beteiligt sind, ist: sich nicht zurückziehen, sondern Liebe, Annahme und Vergebung schenken. Sich nicht einmischen mit Tipps oder Partei ergreifen, sondern den himmlischen Vater um seine Hilfe bitten.

Du bist einmalig. Von Max Lucado.

Die Geschichte von Punchinello und den Wemmicks, welche Sterne und graue Punkte verteilen. Nur wer regelmässig beim Holzschnitzer Eli ist (ihrem Schöpfer), erlebt, dass die Punkte und Sterne nicht haften bleiben.

<https://www.ilovejesus.ch/produkt/max-lucado-du-bist-einmalig-pappbilderbuch/>

Vertiefungsfrage: wann fällt es dir schwer im Licht mit anderen zu leben, so wie er, Jesus, im Licht ist?

Frage fürs Gespräch: kennst du eine Geschichte, wo jemand etwas versteckt hat oder gelogen hat, weil er sich geschämt hat und dann merkte: "Ich muss damit ans Licht kommen"?